

Umweltamt, 25.05.2020

**Anfrage „Die Linke“ zur Sitzung der BV Schildesche am 28. Mai 2020  
DS 10938/2014 -2020**

**Frage:**

**Wie weit sind die Maßnahmen gediehen, auf dem Gelände, das sich zwischen Johannisbachaue und Brake erstreckt, ein Naturschutzgebiet anzulegen?**

**Antwort:**

In dem derzeit geltenden Regionalplan aus dem Jahr 2004 ist zwischen der Herforder Straße und dem Jerrendorfweg der Untersee als Wasserfläche dargestellt. Die Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld-Ost und die Festsetzung der **Johannisbachaue als Naturschutzgebiet** kann daher nach Abstimmung mit dem Bauamt und der Bezirksregierung erst erfolgen, wenn der Regionalplan geändert ist. Der formelle Erarbeitungsbeschluss für den Regionalplan durch den Regionalrat ist derzeit für Oktober 2020 geplant. Wann ausreichend Rechts- und Planungssicherheit besteht, die Ausweisung des Naturschutzgebietes anzustoßen, ist derzeit noch nicht absehbar.

Auch das Verfahren zum **naturnahen Ausbau des Johannisbaches** ist von der Änderung bzw. Neuaufstellung des Regionalplanes wie oben beschrieben abhängig.

Seit November 2019 liegt dem Umweltamt die Vorplanung zur naturnahen Umgestaltung des Johannisbaches in der Johannisbachaue mit mehreren Varianten gemäß der Wasserrahmenrichtlinie vor. Die Vorplanung mit Abstimmung der Vorzugsvariante wird den politischen Gremien Anfang 2021 vorgestellt. Die anschließende Planung bis zum Planfeststellungsbeschluss wird etwa 3 Jahre in Anspruch nehmen. Ein Baubeginn im Frühjahr 2025 könnte realistisch sein.

Neben den längerfristig angelegten und vom Regionalplan beeinflussten Planungen, sind **Wegeplanungen** im Konzept enthalten, die vom Ausbau der Herforder Straße abhängen und teilweise über Privatgrund verlaufen. Auch hier sind keine kurzfristigen Lösungen möglich.

Fortschritte macht dagegen die Bewirtschaftung der Flächen. Die Grünlandflächen in der Johannisbachaue werden seit 2016 extensiv überwiegend durch die Falken bewirtschaftet, sodass hier bereits eine Entwicklung zu artenreichen Feuchtwiesen eingeleitet wurde.

Nordwestlich der Feuerwache wird im Herbst/Frühjahr 2020/21 eine Streuobstwiese angelegt, die zur Steigerung der Biodiversität beiträgt und Möglichkeiten für die Umweltbildung eröffnet.

Die positive Flächenentwicklung und die Etablierung der Störche mag für die lange Planungs- und Verfahrensdauer für die Umgestaltung des Johannisbaches entschädigen.

M. Wörmann